

Immergrüner Hoffnungsträger

Kurz vor Schluss: Der „Baum des Jahres“, die Stechpalme, fühlt sich auch in Landshut wohl

(red) Der Naturwissenschaftliche Verein (NVL) hat seine traditionelle Führung zum „Baum des Jahres“ in diesem Jahr erneut als digitales Angebot erstellt. Darin wird die Stechpalme (*Ilex aquifolium*) vorgestellt. Dieser im bayerischen Alpenraum heimische, sehr seltene Waldbaum ist im Stadtgebiet weiter verbreitet als man vermuten könnte.

Stechpalme kann auch im Winter Photosynthese

Wie Stefan Müller-Kroehling, der eine kleine „Citizen-Science“-Aktion durchgeführt hat, mitteilt, folgten auf einen Aufruf in der Tagespresse etwa ein Dutzend Meldungen. Darunter waren auch einige sehr bemerkenswerte Bäume, wie Landshuts höchste Stechpalme, die am Moniberg in einem Garten steht. Sie ist zehn Meter hoch, etwa 60 Jahre alt sowie einen Stammumfang von 71 Zentimeter. Die Pflanze kam als Jungpflanze aus den Vogesen nach Landshut und zeichnet sich auch durch eine reiche Naturverjüngung aus. Über 100 Jungpflanzen wurden als Wildlinge ausgegraben und werden aktuell von der Baumschule des Diakonischen Werks verschult.

Die Stechpalme ist schattenverträglich und kann als immergrüner Baum auch im Winter Photosynthese



Durch ihr immergrünes Laub hat die Stechpalme seit jeher eine hohe Symbolkraft für das ewige Leben. Baum auf dem Hauptfriedhof.

Fotos: Müller-Kroehling

betreiben, solange die Temperaturen über Null Grad liegen. Forscher beobachten in weiten Teilen Europas eine Zunahme immergrüner Gewächse, was als „Laurophyllisie-

rung“ beschrieben wird. Starke Winterfröste unter 20 Grad setzen der Stechpalme zu, wenn es unter 30 Grad wird, kann sie absterben. So erklärt sich auch, dass es in



Eine Detailaufnahme der Früchte



Stefan Müller-Kroehling misst den Stammumfang der höchsten Stechpalme Landshuts. Sie steht am Moniberg in einem Garten.

Landshut keine uralten Stechpalmen gibt. Die ältesten der insgesamt 137 erfassten Stechpalmen im Stadtgebiet (ohne Wildlinge) sind um die 80 Jahre alt. Bemerkenswer-

te, über 50 Jahre alte Exemplare kann man im Hofgarten vis-a-vis des Entenweiher, bei der Christuskirche, auf dem Hauptfriedhof und am Piflaser Weg im Nikolaviertel, in einer kleinen Seitenstraße besichtigen. Dieser Baum wird jedes Jahr von seinen Besitzern liebevoll als Weihnachtsbaum geschmückt.

Fast alle Exemplare des Bestands dieser Baumart in Landshut stehen in Privatgärten. „Es ist bekannt, dass gewachsene Gärten ein wichtiger Ort für den Erhalt der Artenvielfalt sind“, so Müller-Kroehling. Immerhin fünfzehn Vogelarten nutzen die Stechpalmenfrüchte als Winternahrung, und ein halbes Dutzend Tier- und Pilzarten leben speziell nur an der Stechpalme. Vielfalt ist wichtig für stabile Ökosysteme, und selbst ein „heimischer Exot“ wie diese Art trägt ihr Schärfflein dazu bei, noch dazu einer, der wärmeres Klima verträgt und trotzdem Schatten spendet.

■ Mehr über den Baum des Jahres

Mehr Infos über die Varietäten und verwandte Stechpalmen-Arten, -Wälder, sowie über die an der Stechpalme vorkommenden Insektenarten und von ihren Beeren fressenden Vogelarten und weitere Fakten finden sich unter www.nwv-landshut.de in dem digitalen Vortrag.